

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Wir sind unsere Zukunft.

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





**Sichern Sie sich
jetzt einen Platz in
unserer Stiepeler
Pflegeeinrichtung!**

Haus am Luthergarten

Beginnen Sie bei uns einen neuen Lebensabschnitt oder seien Sie unser Gast in der Kurzzeitpflege.

- Ihre Pflegeeinrichtung in Stiepel
- Pflege und Betreuung in 80 Einzelzimmern mit eigenem Bad

 Kemnader Straße 131, 44797 Bochum

 halg@diakonie-ruhr.de

 0234 9146-2400

 diakonie-ruhr.de/halg

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ohne uns sieht Eure Kirche alt aus“ war damals der Titel der Hauptvorlage zur Landessynode 1997, die damals in den Beschluss der Kinder- und Jugendcharta mündete. Damit wurde ein Perspektivwechsel auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der evangelischen Kirche von Westfalen begründet.

Wir möchten in dieser Ausgabe auch einen Blick auf die Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Kirche und insbesondere auf die Zukunft unserer Kirche werfen, stellen diesen jedoch unter einen weniger – damals bewusst so gewählten – provokanten und eher versöhnlichen Titel „Wir sind unsere Zukunft“, da wir

das Miteinander der Generationen betonen wollen: Dazu haben wir Vorstellungen über die Wunschkirche von den ganz kleinen Gemeindemitgliedern aus der KiTa und von unseren Konfirmanden gesammelt. Der in diesem Jahr neu berufene Landesjugendpfarrer Christian Uhlstein stellt seine Sicht auf Kinder- und Jugendarbeit dar und welche Aspekte dabei in Zukunft vornehmlich betrachtet werden sollten. Das Konfi-Camp wird im nächsten Jahr das erste Mal stattfinden und soll in Zukunft zugleich ein Highlight der Konfirmandenzeit sein und zu einer festen Institution nicht nur in der Konfirmandenarbeit in Stiepel, sondern im gesamten Kirchenkreis werden.

Viele Spaß beim Lesen!
Bleiben Sie behütet,

Ihr Henning Hillebrand

Inhalt

Editorial	3
Andacht	4
Gemeinde aktuell	6
Stummer Schrei nach Leben	7
Erntedankfest	8
Wenn wir sterben	9
Vorstellung der neuen Jugendreferentin	10
Stationen-Gottesdienst am Ewigkeitssonntag	12
Übersicht der Gruppen und Kreise ...	14
Biblische Anstiftung zum Tanz	16
Thema „Wir sind unsere Zukunft“	17

Was Konfis sich wünschen	19
Gottesdienste	20
Eine Generation meldet sich zu Wort .	22
Konfi-Unterricht mal ganz anders! ...	26
Verabschiedung von Jürgen Stasing ..	28
Veranstaltungen	31
Impressum	31
Starke Mäuse	32
Kinderseiten	34
Treffpunkt	36
Aus dem Kirchenbuch	37
Kontakt	38

Pause vom Leistungsdruck

Vor kurzem saß ich wieder am Schreibtisch – es ist Klausurenphase. Ich versuche, mich zu konzentrieren, doch irgendwie beginne ich nachzudenken. Schließlich spüre ich den Leistungsdruck wieder. Ist das nicht verrückt, dass man sich darum so einen Kopf macht? Bei jeder Arbeit, jeder Prüfung, jeder Klausur, immer wieder sitzt man da und hat das Gefühl, man müsste noch mehr tun.

Und das ist in vielen Bereichen unserer Gesellschaft heutzutage doch der Fall: Immer heißt es: höher, schneller, weiter! Es wird immer wichtiger die/der Beste/ Sportlichste/ Engagierteste zu sein. Und während ich so am Schreibtisch sitze und darüber nachdenke, beginne ich, das zu hinterfragen: Natürlich wird schon in der Schule immer wieder gesagt, dass es keine Rolle spielt, welche Note in der 7. Klasse in Mathematik auf deinem Zeugnis steht. Aber trotzdem lässt einen das irgendwie nicht los. Ich denke weiter nach und horche in mich hinein: Irgendwie ist das Gefühl diesmal ein anderes. Einige Zeit suche ich nach dem Grund, doch dann kommt mir ein Gedanke: Ich bemerke, dass inzwischen andere Dinge viel mehr in den Mittelpunkt gerückt sind. Schließlich hatte sich die Corona-Krise gerade ein wenig beruhigt – und so entschied ich mich ohne großes Hin und Her, trotz Klausurenphase – für einen kurzen Urlaub vor den Prüfungen, ein Treffen mit Freunden und ein paar weitere Dinge, welche ich früher nie in dieser Zeit gemacht hätte.

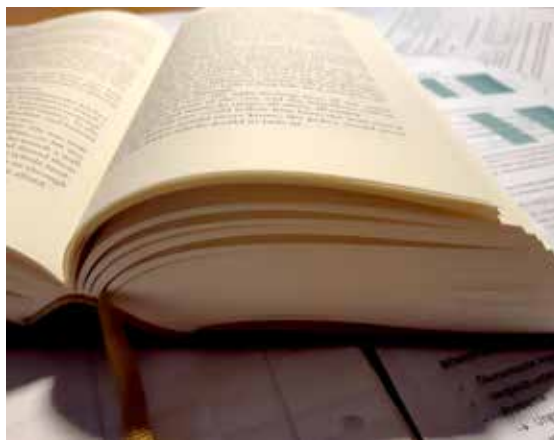
Warum nicht? Aus Angst, dass meine erbrachte Leistung nicht reicht. Dass ich

doch noch diesen Tag, diese Stunde verwenden sollte, um mich zu verbessern. Dass ich nicht genug bin. Doch ist es nicht eine viel größere Leistung, wenn man sich die Auszeiten nimmt, von denen man spürt, dass man sie braucht? Oft bekommt man doch im Innern signalisiert, dass man sich Pausen nehmen sollte. Und ich finde: Dann ist es besonders wichtig, diese anzunehmen. Schließlich heißt es auch im Hebräerbrief 4,9-10: „Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen.“

Nur durch Ruhe können wir es auch schaffen, langfristig durchzuhalten und unserer Erschöpfung des Alltags entgegenzuwirken. Und noch viel wichtiger: Nur so können wir zufrieden sein. In einigen Jahren werden wir vermutlich zurückschauen und da können wir nur hoffen, dass wir dann sagen: Wir sind zufrieden mit dem Weg, den wir gewählt haben. Und die Momente, an die man sich erinnert, sind doch nicht etwa die vor dem Schreibtisch, sondern diejenigen, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern: Das erste Eis des Jahres, ein Sonnenun-

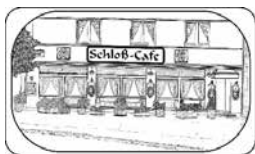
tergang am Strand, die Fahrradtour mit Freunden, die Berührung durch Gottes Segen am Ende eines Gottesdienstes. All das sind Dinge, die uns Kraft schenken. Und manchmal braucht es genau solche Dinge, die uns lehren, uns selbst zu vertrauen. Jeder von uns ist besonders. Jeder von uns hat ganz eigene Talente. Und das müssen eben nicht immer solche sein, die damit verbunden sind, in etwas der Beste zu sein, so wie die Gesellschaft es so oft von uns verlangt. Warum reicht es nicht, wenn wir mit uns im Reinen sind. Wenn wir zu uns selbst sagen: Ich bin gut so, wie ich bin. Ich darf auch mal ausrufen. Und ich bin genug.

So also sitze ich nun wieder am Schreibtisch und denke über all das nach, was in den letzten Wochen geschehen ist. Ich habe meine Unterlagen vor mir liegen und denke an die Zeit zurück, welche ich nutzte, um mir eine Auszeit zu nehmen. Und ich spüre, wie leicht mir wird. Ehrlicherweise fiel mir die Entscheidung für eine Auszeit vorher gar nicht so leicht: Doch ich würde es immer wieder so machen! Jetzt fühlt es sich an, als hätte



ich genau das Richtige getan. Natürlich muss ich jetzt ein wenig lernen, schließlich möchte ich doch nicht zu schlecht abschneiden. So richtig wird man dieses Gefühl dann ja doch nicht los... Doch ich gehe ganz anders voran: Mit dem Wissen, dass die Ruhe mir guttut und mir Kraft gibt. Dass es richtig und wichtig ist, Pausen zu nehmen; und, dass das vielleicht manchmal sogar dazu führt, dass man sich selbst findet und so erst seine eigene, für sich beste Leistung – welcher Art auch immer – erbringen kann. Johanna Seroka

ANZEIGE



Schloß-Cafe

44797 Bochum
Schloßstraße 107
0234 / 461616

*Der beste Weg,
die eigenen Sorgen zu vergessen,
ist der, anderen Menschen
bei ihren zu helfen.*

(Filmzitat)



Wir helfen gern.

Länger und sicher zu Hause leben!

Sie möchten so lange wie möglich in Ihrem gewohnten Wohnumfeld bleiben? Seit 2019 können Sie sich von Frau Birit Bollert (Wohnberatung der Inneren Mission) rund um das Thema Wohnraumanpassung beraten lassen. Die individuelle, unabhängige und kostenlose Wohnberatung unterstützt Sie z. B. durch Beratung zur Planung und Finanzierung sowie mit Informationen zu Handwerkern. Möchten Sie mehr zu diesen Themen erfahren?

Dann merken Sie sich den neuen Termin vor: Mittwoch, 06.10.2021 um 15 Uhr im Lutherhaus, Kemnader Straße 127. Frau Bollert informiert u. a. über Ausstattungs- und bauliche Veränderungen sowie technische Hilfsmittel. Benötigen Sie schon vorher Unterstützung, dann wenden Sie

sich gerne direkt an die Wohnberatung der Inneren Mission:

Birit Bollert

Westring 26

44787 Bochum

Telefon 0234 9133-315

E-Mail: birit.bollert@diakonie-ruhr.de

www.diakonie-ruhr.de/rat_und_hilfe/beratungwohnberatung_der_innen_mission

Der Termin steht unter Corona-Vorbehalt. Für die Teilnahme am Vortrag sind die bekannten Hygiene-Regeln der Ev. Kirche Stiepel zu beachten, personenbezogene Daten werden dokumentiert und für den Fall einer notwendigen Rückverfolgung vier Wochen lang aufbewahrt. B.St.

ANZEIGE

LUEG

Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung

„Stummer Schrei nach Leben“

25 Jahre Seelsorge- und Beratungsstelle PRISMA - eine Einrichtung der Telefon-Seelsorge Bochum

„Die erste Hilfe für Menschen in suizidalen Krisen ist ein Gespräch“, sagt Bärbel Vogtmann, Leiterin der Seelsorge- und Beratungsstelle Prisma. Seit 25 Jahren gehört Prisma zum Netz psychosozialer Hilfen in Bochum und bietet Menschen in suizidalen Krisen und deren Angehörigen einen Ort, an dem sie Entlastung und Unterstützung finden können. Aus Anlass des Jubiläums organisiert die Beratungsstelle im September eine Ausstellung „Stummer Schrei nach Leben“. Die Bilder wurden von einer Betroffenen gemalt, die anonym bleiben möchte. Sie sind Ausdruck ihres inneren emotionalen Erlebens, an dem sie den Betrachtenden Anteil gibt. Manches ist bedrückend, manches überraschend, manches hoffnungsvoll...

Die öffentliche Ausstellungseröffnung mit Lesung und Musik findet am *Welttag der Suizidprävention*, 10.09.2021, um 18:30 Uhr in der Pauluskirche, Grabenstraße 9 in Bochum-Mitte statt.

Die Ausstellung ist vom 11.-30.09.2021 täglich von Dienstag bis Samstag 4 Stunden geöffnet (Di + Sa von 11-15 Uhr und Mi-Fr von 13-17 Uhr), sowie am Sonntag, 19.09., von 14-18 Uhr.

Den Abschluss der Ausstellung bildet ein öffentlicher Vortrag von Pfr. i. R. Werner



Posner am 30.09.2021 um 18:30 Uhr über Seelsorge im Kontext suizidaler Krisen.

Aktuelle Informationen zur Ausstellung und zur Seelsorge- und Beratungsstelle Prisma finden Sie auf der Homepage: telefonseelsorge-bochum.de

Basar im Lutherhaus und im Gemeindehaus an der Dorfkirche?

„Sicher ist, dass nichts sicher ist. Selbst das nicht“ schreibt Joachim Ringelnitz. Und so sind auch in diesem Jahr die Termine für den Basar im Lutherhaus am Samstag, dem 13. November und für den Basar an der Dorfkirche am Samstag und Sonntag, dem 20. und 21. November, nur unter Vorbehalt im Kalender einzutragen – je nachdem, was sich aus den Regelungen und Maßnahmen zur CoViD-19 Infektionslage im Herbst ergibt. Im Gelben Blatt sowie bei den Abkündigungen der Gottesdienste werden Sie rechtzeitig informiert, ob und wie die Basare stattfinden können. B.St.

Erntedankfest

„Alle gute Gabe kommt her
von Gott dem Herrn ...“

Das Erntedankfest fällt in diesem Jahr mit dem Tag der Deutschen Einheit zusammen. Ein doppelter Grund, um Gott für sein segensreiches Wirken zu danken und das tun wir, indem wir zu insgesamt drei Festtags-Gottesdiensten einladen.

Los geht es am Sonntag, dem 3. Oktober, um 10 Uhr in der Dorfkirche mit einem Festgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Böhler. Da wir voraussichtlich, nach wie vor, noch nicht mit mehr als 30 Personen in der Dorfkirche miteinander Gottesdienst feiern können, haben Sie um 11 Uhr nochmals die Gelegenheit, beim Festgottesdienst mit Abendmahl mit dabei zu sein. Wichtig ist, dass Sie sich sowohl für den 10-Uhr-Gottesdienst als auch für den 11-Uhr-Gottesdienst frühzeitig im Gemeindebüro anmelden (bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de, 0234 791337). Denn wenn voll ist, ist voll.

Auch im Lutherhaus feiern wir das Erntedankfest und zwar mit einem Familien-Gottesdienst am 3. Oktober um 15 Uhr. In diesem Gottesdienst wird zudem Ronja Baumeister als neue Jugendmitarbeiterin in ihr neues Aufgabengebiet eingeführt. Ab dem 1. Oktober unterstützt sie uns in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Intergenerativen Arbeit am Standort Lutherhaus (siehe auch ihre Selbstvorstellung auf der Seite ...). Da passt das Erntedankfest hervorragend,



um Ronja Baumeister in unserer Kirchengemeinde willkommen zu heißen. Wenn auch Sie mit dabei sein wollen – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro frühzeitig an (per Mail an bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de oder per Telefon 0234 791337).

Ausdrücklich sind zu diesem Gottesdienst Kinder und Eltern und Großeltern und Pat*innen und und und eingeladen. Und Sie dürfen selbstverständlich auch ohne Kinder kommen :-)

Gestaltet wird der Gottesdienst unter anderem von Diakon Sascha Dornhardt und Pfarrerin Christine Böhler. Voraussichtlich werden auch Kita-Kinder und Jugendliche mitmachen. Mal sehen. Lasst euch überraschen! Lassen Sie sich überraschen, „wie zart und künstlich Gott seinen Segen einwickelt“, nach EG 508 „Wir pflügen und wir streuen ...“, Strophe 2.



*Liebe
Leserinnen
und Leser,
liebe
Gemeinde,*

wir möchten die Gelegenheit nutzen, einen kurzen Artikel über unseren neuen Podcast „Wenn wir sterben ...“ verfassen zu dürfen. Wir sprechen über medizinische und psychologische Schwerpunkte am Lebensende im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen.

Wir, Silvia Antoine (Psychologin und angehende Psychotherapeutin) und Benjamin Paul (Assistenzarzt im Bereich Onkologie und Palliativmedizin), arbeiten zusammen im St. Josef-Hospital in Bochum. Mit unserem Podcast möchten wir sowohl Menschen erreichen, die in medizinischen Berufen arbeiten, aber vor allem Menschen, die nicht alltäglich mit Themen rund um Tod und Sterben zu tun haben.

In unseren Augen umgibt genau diese Themen ein gewisses Tabu. Unsere Endlichkeit ist uns zwar immer wieder präsent im alltäglichen Leben, sei es in den Nachrichten, im Verlust von nahestehenden Menschen, in Filmen oder Romanen, jedoch beschäftigen wir uns als sterbliche Menschen in unseren Augen nicht ausreichend mit diesen Themen. Es geht darum, eine Haltung zum eigenen Leben und zu der eigenen Endlichkeit zu entwickeln. Jeder Tod ist individuell, jedes Sterben einzigartig, aber der

Umstand unserer Sterblichkeit verbindet uns alle als Menschen.

Neben ganz grundlegenden Informationen über medizinische Grenzen und Möglichkeiten am Lebensende im Rahmen der palliativmedizinischen Versorgung von schwerkranken Menschen möchten wir über Symptome sowie den Umgang mit schweren Diagnosen sprechen. Im Besonderen möchten wir jedoch auch Menschen zu Wort kommen lassen, deren Leben durch Tod und Sterben geprägt ist und vor allem möchten wir mit Menschen sprechen, die vor ihrem eigenen Tod stehen. In unseren Augen sind die Gespräche mit sterbenden Menschen das wertvollste unserer alltäglichen Arbeit. Diese Gespräche sind geprägt von Dankbarkeit, Respekt, Nähe, Emotionen und vor allem Menschlichkeit. Wir sind davon überzeugt, dass diese Gespräche den Umgang mit sterbenden Menschen, den Umgang mit der eigenen Sterblichkeit und den Umgang mit dem eigenen Leben positiv beeinflussen können.

Die neusten Informationen und Beiträge erfahren Sie über unser Instagram-Profil [wennwirsterben_derpodcast](#). Unsere Podcast-Folgen können Sie über Spotify, Apple und gängige Podcast-Portale unter dem Titel „Wenn wir sterben“ abrufen. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Silvia Antoine und Benjamin Paul

Liebe Gemeindemitglieder,

ich bin Ronja Baumeister und ab 01.10.2021 die neue Jugendreferentin für die Kirchengemeinden Stiepel und Wiemelhausen. Am 03. Oktober werde ich offiziell eingeführt, in einem Gottesdienst für alle Generationen, um 15 Uhr im Lutherhaus. Ich freue mich sehr auf die neue Stelle und darauf, viele tolle Angebote für und mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten. Ich bin 24 Jahre alt, Sozialarbeiterin und angehende Gemeindepädagogin und Diakonin im Martineum. Als ich nach meinem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr in der Kinder- und Jugendarbeit einer Kirchengemeinde gemacht habe, war schnell klar, dass meine berufliche Zukunft genau in diesem Bereich liegen soll. Mir macht es viel Spaß, tolle Projekte und Aktionen für junge Menschen zu organisieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie in ihrem Glauben zu begleiten. Die letzten Jahre waren geprägt von meinem Studium an der Evangelischen Hochschule hier in Bochum. Nebenbei habe ich immer gerne ehrenamtlich im Kirchenkreis Recklinghausen mitgearbeitet und einige Erfahrungen sammeln können. Außerdem habe ich im vergangenen Jahr bereits in einer anderen Gemeinde als Jugendreferentin gearbeitet. Auch in meiner Freizeit bin ich sehr aufgeschlossen und verbringe gerne Zeit mit Freund:innen, meiner Familie und meinen zwei Lamas. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und darauf, hier in Stiepel die Gemeinde mitzugestalten.



Ronja Baumeister

Auch wir Kolleg:innen der Kirchengemeinden Stiepel und Wiemelhausen und des Ev. Jugendpfarramts Bochum freuen uns riesig auf den Zuwachs durch unsere neue Kollegin (bald) Diakonin Ronja Baumeister.

Die Überlegungen, eine neue Stelle einzurichten, taten sich bereits im vergangenen Jahr auf. Durch den wohlverdienten Ruhestand von Pfarrer Jürgen Stasing ergab sich eine neue Aufgabenverteilung in unserer Stiepeler Kirchengemeinde. Pfarrerin Christine Böhler, die das Presbyterium und die Gemeinde leitet und

Diakon Sascha Dornhardt werden hauptsächlich die seelsorgerliche Arbeit, Gottesdienste, Amtshandlungen und Kasualien verwalten. Diakon Sascha Dornhardt wird auch weiterhin mit einem Teil seiner Stelle in der Jugendarbeit aktiv sein, dann gemeinsam mit Ronja Baumeister. Ebenso tat sich ein Bedarf in der Arbeit mit Konfirmand:innen unserer Nachbargemeinde, der Kirchengemeinde Wiemelhausen, auf. Und so taten wir uns gemeinsam mit dem Ev. Jugendpfarramt zusammen. Denn so war nicht nur die Finanzkraft größer, um eine volle Stelle auszuschreiben, auch die regionale Zusammenarbeit und die intensivere Kooperation mit der kreiskirchlichen Kinder- und Jugendarbeit sollen über diese Stelle weiterwachsen.

Ronja Baumeister beginnt ihren Dienst am 01. Oktober 2021. Ihr Schwerpunkt wird in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und auch der intergenerativen Arbeit in unserer Gemeinde liegen. Die Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher steht dabei ganz oben auf der Agenda. Sie wird Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen organisieren und auch die alljährliche Jugendfreizeit im Sommer begleiten. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus den beiden Ev. Kirchengemeinden Stiepel und Wiemelhausen. Der Haupteinsatzort wird das Lutherhaus in Stiepel sein. Dort sollen die Angebote für Kinder und Jugendliche beider Gemeinden im Schwerpunkt stattfinden. So soll das Lutherhaus der zentrale Ort für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region Süd sein und werden.

Auch die punktuelle Arbeit mit den Kindertagesstätten sowie dem neuen Pflegeheim (Haus am Luthergarten) werden einen kleinen Stundenanteil der Stelle bestimmen. Wir sind davon überzeugt, dass wir als multiprofessionelles Team der beiden Kirchengemeinden so auch weiterhin möglichst viele Ziel- und Altersgruppen ansprechen werden.

Die neue Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Doch schon mit Beginn der Stelle wird alle Energie darangesetzt, die Stelle dauerhaft einzurichten.

Ronja Baumeister bezieht ein nagelneues und frisch renoviertes Büro im alten Pfarrhaus am Lutherhaus, in dem sich ebenfalls die Verwaltung des Pflegeheims befindet. Wir sind der Diakonie Ruhr sehr dankbar, dass sie uns ein Büro zur Verfügung stellen und freuen uns, künftig wieder eine hauptamtliche Kollegin am Lutherhaus zu wissen.

Wir freuen uns sehr auf die neue Kollegin! Seien auch Sie gespannt, Ronja Baumeister bald kennenzulernen.

Der Gottesdienst zur Einführung findet am 03. Oktober (Erntedankfest) um 15 Uhr im Lutherhaus statt. Er richtet sich an alle Generationen und wird von den Gemeinden Stiepel und Wiemelhausen gemeinsam gestaltet.

Für das Kollegium der Kirchengemeinden Stiepel & Wiemelhausen und des Ev. Jugendpfarramts

Diakon Sascha Dornhardt

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen

Stationen-Gottesdienst am Ewigkeits-Sonntag

Manche nennen ihn Totensonntag, andere Ewigkeits-Sonntag. Gemeint ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Diesmal ist es der 21. November, an dem wir der Verstorbenen in unserer Kirchengemeinde gedenken.

In vielen Gemeinden, und so auch bei uns, ist es gute Tradition, zu diesem Anlass im Gottesdienst die Namen derer vorzulesen, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr gestorben sind. Zudem zünden wir für alle, um die wir trauern, eine Kerze an.

Bereits im vergangenen Jahr hat uns die Corona-Pandemie herausgefordert, neue Wege in der Gottesdienst-Gestaltung zu gehen. Zuvor hatten wir über viele Jahre die Angehörigen angeschrieben und zu den Gottesdiensten im Lutherhaus,

in der Dorfkirche und auf dem Friedhof eingeladen. Aber wie sollte das gehen bei mehr als 80 Beisetzungen im Jahr und maximal 30 erlaubten Besucher*innen in der Dorfkirche und 40 im Lutherhaus? Darum haben wir uns 2020 entschieden, einen Stationen-Gottesdienst anzubieten und das werden wir auch in diesem Jahr wieder tun, denn die Rückmeldungen auf diesen außergewöhnlichen Gottesdienst waren erfreulich vielfältig und positiv.

Was erwartet Sie bei einem Stationen-Gottesdienst?

Bei einem Stationen-Gottesdienst können alle Teilnehmenden selbst entscheiden, wann für sie der Gottesdienst los geht. Die Dorfkirche wird von 10 bis 17 Uhr geöffnet sein und Sie kommen, wann es Ihnen passt. Dabei empfiehlt es sich, sich möglichst eine Stunde Zeit zu gön-

ANZEIGE



Ruhland 
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhland.de · apotheker@ruhland.de

nen. Sollte es einmal vorkommen, dass recht viele Personen zur selben Zeit in die Kirche wollen, könnte es unter Umständen zu Wartezeiten kommen. Allerdings können Sie aller Voraussicht nach die Wartezeit dafür nutzen, um im Gemeindehaus sich bei Kaffee oder Tee und Kuchen zu stärken.

In der Dorfkirche werde mehrere „Stationen“ aufgebaut, an denen Sie einzelne Elemente des Gottesdienstes erleben wie beispielsweise Verkündigung, Psalm, Lesung, Kollekte, Schuldbekennnis, Segen, Musik ... Dabei gibt es nicht nur etwas zum Hören und zum Lesen, vielmehr gibt es auch etwas zu tun für Herzen, Mund und Hände. Dafür werden fast alle Stühle an die Seite geräumt, so dass Sie sich im ganzen Kirchenschiff und im Altarraum frei bewegen können.

Sie können den Stationen-Gottesdienst allein oder mit der Familie, Verwandten oder mit Freunden besuchen. Denn dieser Gottesdienst eignet sich auch für Kinder, die anfangen, sich mit dem Thema Tod zu beschäftigen oder/und trauern, weil sie einen geliebten Menschen verloren haben. Gemeinsam mit ihren Eltern können sie an den verschiedenen Stationen das Erlebte reflektieren, den eigenen Gefühlen und Gedanken gestalterischen Ausdruck geben und Hoffnung schöpfen aus dem, was Gott uns für unsere Zukunft versprochen hat. Die Abfolge der Stationen ist variabel und auch die Dauer der Zeit, die Sie an einer Station verweilen. Jede und jeder erlebt einen individuellen Gottesdienst und keine*r muss ohne Segen nachhause gehen. Es ist genug Se-



gen für alle da und wer möchte, kann sich auch persönlich durch Handauflegung segnen lassen.

Und: Selbstverständlich werden auch für die Verstorbenen Lichter brennen und zwar auf dem Altar. Dazu sind die Namen notiert.

Mindestens zwei Personen sind während der Öffnungszeit in der Kirche. Die können Sie ansprechen, wenn Sie Fragen haben oder wenn Sie einfach mal etwas loswerden wollen. Sollten Sie zudem ein Seelsorge-Gespräch wünschen, können Sie sich gern bereits im Vorfeld bei Pfarrerin Christine Böhrer und Diakon Sascha Dornhardt melden. Eine Anmeldung ist für den Gottesdienst nicht notwendig. Die nächsten Angehörigen werden per Brief zum Stationen-Gottesdienst eingeladen.

Haben Sie noch Fragen? Sie können gern unsere Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro anrufen, Tel. 0234 791337.

Besuchskreis	Seit vielen Jahren grüßt das Team vom Besuchskreis Geburtstagskinder ab dem 70. Lebensjahr und freut sich darauf, wieder persönlich Glückwünsche für die „Ü80“-Gemeindemitglieder überbringen zu können.
Chor der Stiepeler Dorfkirche	1966 gründete sich der Singekreis der Dorfkirche – 2019 wurde aus dem Singekreis der „Chor der Stiepeler Dorfkirche“. 2021 kann der Chor auf 55 Jahre Musik in Stiepel zurückblicken und gestaltet mit geistlicher und weltlicher Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart (Kantaten-)Gottesdienste und Konzerte.
Cross	Der „Cross“-Chor trifft sich seit Herbst 2019 und freut sich, dass Live-Proben wieder möglich sind. Geprüft wird Neues Geistliches Liedgut und populäre Kirchenmusik mit Elementen aus Jazz, Rock, Pop.
Erzählcafé	Hier wird von früher und von aktuellen Themen erzählt. Bei Kaffee, Tee und Kuchen kann über alles gesprochen werden, was man auf dem Herzen hat.
Frauenhilfe im Dorf und im Lutherhaus	Bei den monatlichen Treffen gibt es ein interessantes Programm bei Kaffee, Tee und Kuchen. Sobald wie möglich soll es auch wieder die beliebten Ausflüge geben.
Gospelchor CHILDren of Light	Nachdem die Proben eine Zeitlang vor dem Lutherhaus stattfanden, freut sich der Chor darauf, dass nun auch wieder im Lutherhaus geprobt wird. Hier können Sie erleben, wie mitreißend Gospelmusik sein kann.
Handarbeitskreis	Gemeinsam Handarbeiten ist unterhaltsam. Das Team des Handarbeitskreises freut sich darauf, wieder zusammenzukommen, um z. B. für den jährlichen Basar schöne Dinge vorzubereiten.
Helferkreis	Jugendliche und junge Erwachsene kommen einmal in der Woche im Lutherhaus zusammen. Hier schlägt das Herz der Evangelischen Jugend. Dabei sucht man gerade nach einem neuen, zeitgemäßen Namen für den „Helferkreis“. Vorschläge dazu sind herzlich willkommen sowie auch Ideen zur Gestaltung von Kinder- und Familien-Gottesdiensten. Denn die starten nun auch wieder mit Unterstützung des Helferkreises.
Literaturkreis	Aktuelle Bücher zu interessanten Themen werden in der Gruppe gelesen; bei den Treffen tauschen sich die Teilnehmer*innen darüber aus.
Lutherhaus Arbeitskreis	Nach der Corona-Pause wird es wieder Veranstaltungen geben und das Team ist gefragt, dabei zu unterstützen.
Luther's Connect	Diesen Namen haben sich die „Jungen Erwachsenen“ in unserer Kirchengemeinde gegeben. Wie der Namen sagt, sind sie besonders verbunden mit dem Luther's und durch das Luther's (Club und Bar im Untergeschoss des Lutherhauses). Vielfältige Aktionen sind geplant und auch im Luther's können wieder Veranstaltungen stattfinden.
Posaunenchor Dorf und Lutherhaus	Auch unsere Posaunenchor dürfen sich wieder treffen und mit viel Abstand und guter Lüftung für die nächsten Einsätze in Gottesdiensten und Konzerten proben.
Ü40-Initiative	Zur Ü40-Initiative sind alle eingeladen, die in den Vierzigern angekommen sind und noch nicht im Ruhestand sind. Es finden Gesprächs- und Aktionsabende statt! Manchmal gibt es auch selbstgemachte Musik dazu und ab und zu wird gemeinsam ein (experimenteller) Gottesdienst gestaltet.
Sambia-Kreis – Fairbunden mit Sambia	Seit 2001 engagiert sich die Sambia-Gruppe in enger Zusammenarbeit mit der Gossner-Mission für Menschen in Sambia. Dort werden u. a. Schulprojekte, ein Jugendzentrum und Selbsthilfegruppen unterstützt. Durch mehrere Reisen – hin und her – sind auch persönliche Kontakte entstanden.

Neubeginn mit frischem Mut!

Nach langen Monaten der Ruhe in der Dorfkirche und im Lutherhaus dürfen sich – unter Corona-Vorbehalt – nun die Gruppen und Kreise wieder treffen.

Informationen zu den Terminen finden sie auf Seite 36? bei den „Treffpunkten“ sowie im Internet unter bochum-stiepel.ekvw.de/

Sind Sie neugierig geworden, möchten sich aktiv in Ihrer Gemeinde einbringen?

Alle Gruppen und Kreise freuen sich über Personen, die neu oder wieder dazu kommen. Im Gemeindebüro – Telefon 79 13 37 – erhalten Sie die Kontaktdaten zur jeweiligen Gruppe oder Kreis.



Kirchenmusik in der Dorfkirche

Mittwoch, 13. Oktober 2021 / 19:00 Uhr

VERBORGENES IN TÖNEN



Andreas Post,
Tenor

Barockes und Empfindsames von Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Adolf Hasse und Johann Gottfried Mützel
Andreas Post, Tenor
Sigrun Stefan, Cembalo
Eintritt frei – Spenden willkommen

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR

Die weiteren Konzerttermine der Bochumer Orgeltage und Bochumer Bachtage standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Dorfkirche Stiepel oder unter:

www.bochumer-orgeltage.eu und
www.bochumer-bachtage.eu



Biblische Anstiftungen zum Tanz

Gottesdienst mit Tänzchen von der Antike bis heute

„Du hast mein Klagelied in einen Reigentanz verwandelt“, so heißt es im 30. Psalm und tausende Jahre später schreibt der argentinische Komponist Enrique Santos Discépolo über den Tango, dieser sei „ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann“.

In welchem Verhältnis stehen Trauer und Tanz zueinander? Was brachte den Propheten Jesaja zum Tanzen? Und wie steht Gott selbst zum Tanz?

Am Sonntag, 19. September, um 17 Uhr geht es weiter mit unserer Gottesdienst-Reihe „erfrischend anders“ in der Dorfkirche, diesmal unter dem Motto „Biblische Anstiftungen zum Tanz“. Konzert-Akkordeonist Dr. Maik Hester wird sich dabei nicht nur auf Tango-Musik beschränken. Die musikalische Reise mit Pfarrerin Christine Böhler (Texte) und Dr. Maik Hester (Musik) beginnt und endet in der Bibel, dazwischen begegnen uns Gymnopaedien, tanzende Mystike-



Jesaja tanzt. Reliefplastik in der Abteikirche von Souillac (12. Jahrhundert)

rinnen, Musette-Walzer und nicht zuletzt himmlische Tänze. Ob nach dem Gottesdienst vor der Dorfkirche noch gemeinsam getanzt wird, hängt von der Lust und Laune der Gottesdienstbesucher*innen ab.

Um eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten (per Mail an bo-kg-stiepel@kk-ekvv.de oder per Telefon 0234 791337).

ANZEIGE



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27



Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit
ihrer Träume glauben.

Eleanor Roosevelt

Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles
Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten
sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.
(Joël 3,1)



Oberste-Beulmann Edelstähle – Special Steels



FEUER BRENNT IN ALLEN,
DIE VISIONEN HABEN.

Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG
An der Hasenjagd 2
D-42897 Remscheid

Fon: +49 (0) 2191 936 00
mail@oberste-beulmann.de
www.oberste-beulmann.de

Ich würde es besser finden wenn man nicht so viel singen müsste.

Die Predigten sollen nicht so lang sein. Es soll mehr gesungen werden. Es soll einfach weniger gesagt werden.

Meine Traumkirche sieht altdmodisch aus.

Ein bisschen spannender gestalten. Bessere Musik z.B. Pop Lieder über Jesus oder Gott. Dein Kirchenraum mit mehr Licht zu gestalten. Schöne Texte wie die Geschichte von Moses vor zu lesen oder die Eisele Abim

Viel spaß und es wird nicht alles so ernst genommen.

Alle sind eine Kirche und respektieren die andere Religion.

- bequeme Sitze
- kürzerer Gottesdienst / oder Pausen
- Pflanzten

Meine Wunschkirche wäre Gemeinschaftliches

- bequeme Sitze
- kürzerer Gottesdienst
- Pflanzten
- hellere Umgebung
- fröhliche Musik

Was Konfis sich von ihrer Kirche wünschen

Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sehr konkrete Vorstellungen davon, was sie an ihrer Kirche ändern würden. Hier ein paar Beispiele:

Wie meine Wunschkirche aussieht:
- kürzere Predigt
- nicht ganz so laute Orgel

MUSIK
(mehr)
mehr Instrumente

Ein Kirchenlied die mehr für Jüngerer bedeuten könnte. Und die immer drin sein. Kindern und Jugendlichen

Eine modernere Kirche
leckeres Essen in der Kirche

Frühere Gottesdienste damit man noch etwas vom Tag hat und sich mit Freunden etc. treffen kann.

Bei den Gottesdiensten gibt es mehr Aktionen bei denen was macht
Eine Kirche sollte schön aussehen

In meiner Wunschkirche sind alle Religionen und Menschen zusammen in einer Kirche.

Gottesdienste um 12:00 Uhr statt 10:00 Uhr.

September 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
05.09.21	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Eleyth
10.09.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
12.09.21	10:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Alkier-Karweick
	11:15 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Pfr.in Alkier-Karweick
19.09.21	17:00 Uhr 16. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst erfrischend anders - Biblische Anstiftungen zum Tanz - Tänze von der Antike bis heute	Pfr.in Böhler und Maik Hester
26.09.21	11:00 Uhr 17. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen - möglichst mit vorheriger Anmeldung	Prädikant Modrey + Team

Oktober 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.10.21	10:00 Uhr Erntedank	DoKi	Erntedank-Festgottesdienst mit Abendmahl - mit vorheriger Anmeldung	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	DoKi	Erntedank-Festgottesdienst mit Abendmahl - mit vorheriger Anmeldung	Pfr.in Böhler
	15:00 Uhr	LH	Erntedank-Familien-Gottesdienst mit Einführung von Jugendreferent*in - mit vorheriger Anmeldung	Diakon Dornhardt, Jugendmitarbeiterin Baumeister, Pfr.in Böhler
08.10.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
10.10.21	10:00 Uhr 19. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon Dornhardt
	11:15 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Diakon Dornhardt
17.10.21	10:00 Uhr 20. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Kuhles
24.10.21	11:00 Uhr 21. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen - möglichst mit vorheriger Anmeldung	N.N.
31.10.21	10:00 Uhr Reformationstag	DoKi	Kantaten-Gottesdienst - mit vorheriger Anmeldung	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr Reformationstag	DoKi	Kantaten-Gottesdienst - mit vorheriger Anmeldung	Pfr.in Böhler

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

November 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
07.11.21	10:00 Uhr Dritt. So. d. Kirchenjahres	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
12.11.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhrrer
14.11.21	10:00 Uhr Vorl. So. d. Kirchenjahres	LH	Friedensgottesdienst mit der Ev. Jugend Stiepel	Ev. Jugend
	11:15 Uhr	LH	Friedensgottesdienst mit der Ev. Jugend Stie- pel für Bewohner*innen des HalG	Ev. Jugend
	11:00 Uhr	Fried- hof	Andacht zur Kranzniederlegung am Ehrenmal anlässlich des Volkstrauertages	Pfr.in Böhrrer
21.11.21	10:00-17:00 Uhr Ewigkeitssonntag	DoKi	Stationen-Gottesdienst zum Totengedenken	Pfr.in Böhrrer und Team
28.11.21	10:00 Uhr 1. Advent	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Diakon Dornhardt
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst für alle Generationen - möglichst mit vorheriger Anmeldung	Pfr.in Böhrrer + Team
05.12.21	10:00 Uhr 2. Advent	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Alkier-Karweick

*Auflösung des Rätsels auf der Kinderseite:
Jesus ist unterhalb des Hauses, neben den Büschen.
Es ist eine Rose, diese steht zwischen den vielen Tulpen.
Am Yoga-Kurs nehmen 11 Frauen teil ohne Lehrerin.
Es ist eine Spinne, sie ist unten rechts in der Ecke.
Das Königspaar sitzt auf der Bank bei den Hunden.
Der Käse gehört da natürlich nicht hin, neben den Frauen.*

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD** 
**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

„Eine Generation meldet sich zu Wort“

Jugendarbeit im Jahr 2021 – Eine Einladung von Landesjugendpfarrer
Christian Uhlstein, August 2021

Ohne eine gute kirchliche Jugendarbeit wäre ich heute nicht der Mensch, der ich bin. Es sind die Lagerfeuermomente, Mehrtageswanderungen und die vermittelten Werte in meiner Zeit als Pfadfinder, die mich das erste Mal als zehnjähriger Städter Gottes Schöpfung in all ihrer Großartigkeit erfahren ließen. Es war die Konfirmandenzeit, in der sich mein Denken über Gott von einem kindlichen, magischen Gottesbild hin zu einem weiten tragfähigen Glauben entfaltete. Und es war die Mitarbeit im Kindergottesdienst und in der Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde in Bochum-Harpen, in der sich meine Persönlichkeit vom Teilnehmenden zum Teilhabenden in der Kirche und in der Welt entwickelte. Hier erlebte ich: Die Botschaft Jesu hat etwas mit mir zu tun.

Heute liegen 20 Jahre kirchlicher Dienst hinter mir, erst als Stadtkirchenpfarrer und dann als Gemeindepfarrer in Witten und damit verbunden manche Weiterentwicklung von Vorstellungen. Das Fundament meines Glaubens aber ist im Alter zwischen 10 und 18 Jahren gelegt worden. Empirische Untersuchungen zeigen, dass dies typisch für religiöse Sozialisation ist. Religiosität entfaltet sich am ehesten im Elternhaus oder in einem Umfeld im Jugendalter, das die Möglichkeit bietet, einen Bezug zum Glauben und eine geistliche Beheimatung zu finden.

Viel wurde über Rahmenbedingungen kirchlicher Jugendarbeit nachgedacht. Wer sich mit soziologischen und gesellschaftlichen Hintergründen und Voraussetzungen von Jugendarbeit beschäftigen möchte, dem empfehle ich die Schrift VIELFALT MIT PROFIL, Jugend 2025 – Evangelische Kinder- und Jugendarbeit nach vorne denken.¹

Entwicklungen wie Individualisierung, Digitalisierung oder auch die religiöse Pluralisierung in der heutigen Gesellschaft werden dort präzise beschrieben. Die zunehmende Bedeutung von Schule als Lebensort wird vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf einen Ganztags-schulbesuch für Grundschüler ab dem Jahr 2025 betrachtet. Diese Entwicklung führt immer mehr dazu, dass klassische Formen von Gruppenarbeit unter der Woche abnehmen. Eine Zusammenarbeit mit dem Lebensraum Schule und auch der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie es sie in vielen Städten gibt, ist hier sinnvoll. Viele Gemeinden konzentrieren ihre Jugendarbeit auf das Wochenende oder gestalten in den Ferien Programmwochen und Ferienfreizeiten. Darüber hinaus wird das Thema Verknüpfung der Konfirmand*innen- mit der Jugendarbeit reflektiert.

¹VIELFALT MIT PROFIL, Jugend 2025 - Evangelische Kinder- und Jugendarbeit nach vorne denken, hrsg. vom Amt für Jugendarbeit der EKvW, 1. Auflage, November 2018.

Vielfalt der Kulturformen zulassen

Manche Erscheinungsformen von kirchlicher Jugendarbeit sind zeitlos. Andere ändern sich von Generation zu Generation. Christlicher Glaube hängt nicht an Formen oder Traditionen, sondern an Inhalten. In unterschiedlichsten Kontexten äußert sich der Glaube in vielerlei Gestalt. Heute sind nicht nur die Musikgeschmäcker unterschiedlich, sondern auch die Menschen plural in Bezug auf ihre Persönlichkeit, ihren Milieuhintergrund und ihre Kultur. Wir können gar nicht von einer Jugend sprechen. Die Jugend differenziert sich in viele Jugend-Subkulturen. „Die Nische ist der neue Mainstream“, so eine Beobachtung in der Populärmusik: In Zeiten von Streaming im Internet gibt es nicht ein paar Dutzend Fernseh- oder Radioprogramme, – es gibt hunderttausende von einzigartigen Nischenkanälen, die teilweise nur einige Interessent*innen bedienen. Nicht mehr das Allgemeine ist gefragt, sondern das Besondere, stellt der Soziologe Andreas Reckwitz in seinem Buch „Die Gesellschaft der Singularitäten“ fest. In vielen Gemeindejugenden drückt sich das in Kleinststrukturen aus, die optimalerweise miteinander vernetzt sind. Die Kunst ist, die gemeinsame Mitte zu finden. Da heutige junge Menschen sich täglich sowohl in präsenten als auch in digitalen Welten bewegen, hat auch Jugendarbeit in beiden Lebenswelten stattzufinden. Digitale Teilhabe ist auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine Frage der Bildungsgerechtigkeit, stellte bereits die EKvW-Synode im Herbst 2020 fest. Dies führt auch zu neuen Formen von digitaler Religion.

Ganzheitliche Spiritualität in Wort und Tat ermöglichen

Im Jahr 2019 wurde die Freiburger Kirchenstudie veröffentlicht, die einen Rückgang der Gemeindegliederzahlen und der Ressourcen der Kirche bis zum Jahr 2060 um 50% prognostiziert. In einem Interview äußerte sich EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm weit-sichtig auf diese Prognose: „Die Zukunft der Kirche entscheidet sich nicht an Mitgliedzahlen. Nur eine Kirche, die begeistert und Ausstrahlungskraft hat, wird eine Zukunft haben.“

Eine zukunftsfähige Jugendarbeit schafft Erfahrungsräume, die relevant und bedeutsam sind. Dabei geht es nicht um Effekthascherei, sondern um tiefe, authentische Erfahrungen des Lebens. „Was ist für Dich Kennzeichen einer lebendigen Jugendarbeit?“, frage ich junge Menschen. Die 22-jährige Renée antwortet: „Ich wünsche mir ganzheitliches Erleben. Mit Bewegung und Musik.“ Und Tim, 23, meint: „In unserer Jugendarbeit erwarte ich primär einen nicht widerspruchsfreien, aber respektvollen Umgang miteinander, der vor allem auf gegenseitigem Vertrauen beruht, so dass jede/r sich so verwirklichen kann, wie er/sie es möchte und im Endeffekt immer die Menschen, ebenso sehr wie Gott mit seiner Liebe zu uns und unserer zu ihm im Mittelpunkt stehen.“

Wie begeistert Kirche? Durch frische Ausdrucksformen, die authentisch und nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen selbst sind. Gott muss erlebt werden, wenn Glaube bedeutsam werden soll.

Die Art und Weise kann dabei gemäß der Vielfalt Gottes unterschiedlich aussehen. Glauben kann sich im persönlichen Gebet in der Stille oder auch im Handeln und Einsatz für soziale Gerechtigkeit, eine nachhaltige Welt und damit der Bewahrung der Schöpfung ausdrücken.

Ein Schlusswort

Gotteserlebnisse sind unverfügbar. Aber eine Gemeinde kann Rahmenbedingungen schaffen, damit dynamische Jugend- und Gemeindegarbeit wachsen kann. Dafür braucht es Mut, von eigenen Erwartungen abzusehen. Und es braucht Vertrauen in junge Menschen, um ihnen eigene, selbstbestimmte Gestaltungsspielräume zu ermöglichen. Und das wird auch eingefordert: Dominik, 22, drückt einen Wunsch aus, der von vielen in der Jugendarbeit geteilt wird: „Ich wünsche mir für mein Ehrenamt Anleitung, Befähigung und unterstützende Vernetzung durch die Hauptamtlichen und Mittel für unsere selbstverantwortete Jugendarbeit“. Die letzte Shell-Jugendstudie mit dem Titel „Eine Generation meldet sich zu Wort“, bestätigt jungen Menschen die Freude am Gestalten von gesellschaftlichen Wirklichkeiten. Dies sollte Kirche auf allen Ebenen ermöglichen. Letztlich verfolgen Menschen aller Generationen in der Kirche ja das gleiche Ziel: Auf der Suche des Lebens dem vielfältigen Wirken Gottes in der Welt immer mehr auf die Spur zu kommen.

*Mit herzlichen Grüßen
vom Amt für Jugendarbeit aus Villigst*



Christian Uhlstein, Landesjugendpfarrer und Theologische Leitung des Amtes für Jugendarbeit (AfJ) der EKvW, der Zentralstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen für alle, die sich an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Westfalen beteiligen, sich für Kinder und Jugendliche engagieren und sie in Kirche und Gesellschaft unterstützen.

www.juenger-westfalen.de

Bildnachweis:

S. 23: *Visualrecording zum Fachtag
by Marie Jacobi*

S. 25: *Amt für Jugendarbeit*



Konfi-Unterricht mal ganz anders!

1. Was ist neu?

Für den Konfirmandenjahrgang 2022 / 2023 wird vom 25.06. – 02.07.2022 das erste Bochumer KonfiCamp stattfinden. Veranstaltet durch das Jugendpfarramt und in Kooperation mit einer Vielzahl Bochumer Kirchengemeinden werden mehrere hundert Bochumer Jugendliche die beste Woche ihres Sommers erleben, eine Woche voller Spaß, Action und greifbaren Glauben in einer tollen Gemeinschaft. Es geht direkt am letzten Schultag mit den frischen Zeugnissen im Gepäck (oder zurückgelassen bei den Eltern) in den Bus für eine ganze Woche ans Meer.

Beim ersten Mal beteiligen sich 8 Bochumer Gemeinden und die anderen planen die Beteiligung in den nächsten Jahren, denn für die beteiligten Gemeinden soll das Camp in Zukunft zum festen Bestandteil der Konfirmandenzeit gehören. Aus unserem Kooperationsraum Bochum-Süd (Stiepel, Wiemelhausen und Querenburg) sind alle 3 Gemeinden dabei! Das Camp soll jährlich stattfinden und ein wichtiger Baustein der gemeindlichen Jugendarbeit sein und im Zusammenspiel mit allen anderen Akteuren am kreiskirchlichen Netzwerk der Zukunft bauen. Damit dieses große Projekt gelingt, plant das Leitungsteam (u.a. mit Diakon Sascha Dornhardt) seit Anfang dieses Jahres die Fahrt und sucht bereits jetzt Menschen, die Lust haben, mit uns gemeinsam eine unvergessliche Woche für Konfis zu planen und durchzuführen. Wir sind uns dabei sicher, dass es auch

für die Mitarbeitenden die beste Woche ihres Sommers wird.

2. Was ist ein Konfi-Camp?

Spricht man mit Jugendlichen, die ein Konfi-Camp mitgemacht haben, dann hört man häufig solche Sätze wie „Es war Mega!“ Oder „Schade, als die gemeinsame Zeit ablief!“ Für sie alle war es ein unvergessliches Erlebnis, sich eine ganze Woche lang mit vielen, ganz verschiedenen, bunt zusammengewürfelten Gleichaltrigen ohne Schulstress auf vielfältige Art mit Schwimmen, Singen, Laufen, Bräunen, Relaxen, Reden, Feiern und vielem mehr mit sehr hohem Spaßfaktor mit Glaubens- und Lebensthemen auseinanderzusetzen. Und nicht wenige von ihnen wurden dann selbst Mitarbeitende.

Auch Eltern hörten die Begeisterung ihrer Kinder: „Vielen Dank auch, dass ihr den Kindern so unvergesslich tolle Tage beschert habt. Ich glaube, das werden sie niemals vergessen.“ „Wir Jugendliche haben neue Kontakte geknüpft und neue Freunde gefunden, die zurück zu Hause weiter gepflegt werden.“

Es gibt beim Konfi-Camp vormittags ein Auf-Wach-Programm und Arbeitsgruppen mit inhaltlichen Impulsen, am Nachmittag eine Vielzahl von Workshops mit eher spielerischem Charakter und ein unterhaltsames Abendprogramm mit Parties und Mottoshows. Dafür nehmen wir einiges an Technik und Musiker*innen mit – nicht vergessen: wir sind mehrere 100 Menschen! Wir haben eine große zent-

rale Halle, in die alle hineinpassen. Jeder Tag klingt dann mit Lagerfeuer, Gesprächen und Nachtcafé in stiller Atmosphäre aus. Und es wird viel Zeit sein, die Seele aufzutanken.

3. Wo geht es hin?

Das Konfi-Camp fährt zu einer Freizeitanlage, die von sich sagt, dass sie ihresgleichen sucht: das Zeltlager Otterndorf an der Nordsee. Es ist ausgestattet mit 12 Zeltdörfern für jeweils 40 bis 100 Gäste mit Raum zum Wohnen, Schlafen, Leben. Alle Zelte haben einen Holzboden und sind mit Matratzen ausgestattet – nur Schlafsack, Kissen und Bettdecke müssen mitgebracht werden. Das Lager hat eine voll ausgestattete Mehrzweckhalle mit Bühne, Tribüne und Medien für Großleinwandkino und Disco, mehrere Fußball-, Volleyball- und Basketballplätze und vielem mehr. Natürlich fehlen auch Kickerische und Tischtennisplatten dabei nicht. Es gibt eine Bücherei, ein Fahrradverleih und sogar eine Minigolfanlage.

Das Sommercamp liegt direkt hinter dem Deich, umgeben von Seen, Meer und Wiesen und hat sogar einen eigenen 23 ha großen Teich zum Schwimmen und für Wassersport (mit Kanus und anderen Wassergeräten), Spielplätzen, Klettergeräten, Grill und Lagerfeuerplätzen. Dazu kommen das gesunde Nordseeklima und der großartige Blick über die Elbmündung auf das Wattenmeer. Genau diese Kombination macht den unverwechselbaren Charakter dieser Anlage aus und bietet eine Vielzahl an Ausflugszielen in der Umgebung: Otterndorf ist nur 5 Kilometer entfernt, Cuxhaven 15 km. Die al-



lerbesten Voraussetzungen für ein traumhaftes Konfi-Camp!

4. Organisatorisches

Die Konfis, die sich zur Konfirmation 2023 anmelden, verpflichten sich zur Teilnahme an dem Konfi-Camp und bezahlen (aufgrund vieler Zuschüsse und der finanziellen Beteiligung der Gemeinden) 200,00 Euro für das Camp. Auf einem Info-Abend werden diese neue Form des kirchlichen Unterrichts vorgestellt und alle Fragen beantwortet. Dieser findet am 07. Oktober 2021 um 19 Uhr im Lutherhaus statt.

Weitere Infos in Kürze unter www.konficamp-bochum.de, auf der Homepage des Jugendpfarramtes Bochum und auf der Homepage unserer Gemeinde.



Nach mehr als 32 Jahren im Amt des Gemeindepfarrers geht Jürgen Stasing in den Ruhestand. Die Evangelische Kirchengemeinde Stiepel war zu diesem Anlass zu einem Abschiedsgottesdienst am 27. Juni eingeladen. In den letzten Monaten war das Gemeindeleben durch die starken Einschränkungen der Hygienevorschriften wegen der Pandemie geprägt. Der Wunsch nach einem festlichen und würdigen Abschied ließ die Verantwortlichen für die Organisation nicht ruhen, bis ein Rahmen gefunden worden war, der ihren Ansprüchen genügte. Der Platzbedarf für die erwarteten Gottesdienstbesucher verteilte sich auch auf das Außengelände. Eine technisch perfekte Übertragung von innen nach außen und umgekehrt machte es möglich, dass die Veranstaltung (zwei Gottesdienste) für alle Beteiligten ein festliches Erlebnis

wurde. Orgelmusik, Predigt, Gebete, Fürbitten und Segen von innen und Posauenchor und Chormusik von außen kamen bei allen Besuchern gleichermaßen an. Die Wetterbedingungen waren für diesen festlichen Anlass geradezu ideal.

Pfarrer Jürgen Stasing predigte zu dem von der Perikopenordnung vorgesehenen Bibeltext aus dem 1. Buch Moses, Kap. 50 über den Edelmut Josephs seinen Brüdern gegenüber und die Barmherzigkeit Gottes. Mit dieser Entscheidung ging er den Emotionen aus dem Weg, die bei vielen Besuchern zu diesem Gottesdienst schlummerten. Nach dem Gottesdienst konnten die vielen Gäste, die Jürgen Stasing über Jahre hinweg mit ihren Aktivitäten in der Gemeinde begleitet haben, ihren Gefühlen freien Lauf lassen. Da kamen die Einrichtungen wie Kirchencafe,



Osterfeuer, Fliegenkirmes, Johannistag, Erntedankfest, Basar oder Weihnachtsmarkt zur Sprache, und dankbar war der Kirchenkreis Pfarrer Stasing auch für die Vermittlung der Hilfsdienste der DLRG Bochum-Süd bei der Organisation der Tauffeier an der Ruhr. Die Organisatoren beim Präsenzdienst in der Offenen Kirche überbrachten die Grüße ihrer Einrichtung wie auch die Vertreter der verschiedenen Vereine, zum Beispiel der Heimatverein, der durch den plattdeutschen Gottesdienst eng mit der evangelischen Kirchengemeinde verknüpft ist.

Besondere Stellung nehmen die Fördervereine und die Quillmann-Stiftung ein: an ihrem Zustandekommen und an der Verwendung ihrer Mittel war Pfarrer Stasing maßgeblich beteiligt. Sie verabschiedeten sich mit den besten Wünschen von

Jürgen Stasing. Vom Zisterzienserkloster und der Katholischen Gemeinde Stiepel war auch eine Abordnung dort.

Bei der Tour durch die Reihen seiner Gäste begleitete Pfarrer Stasing seine Frau Christina. Sie hatte dabei auch die Aufgabe, die überreichten Abschiedsgeschenke entgegenzunehmen und zu verwahren. Der Posaunenchor spielte unterdessen auch „Weltliches“. Besonders emotional wurde es dann zum Ende, als der Chor „Cross“ den Song von Sting „Every breath you take“ anstimmte, denn viele erinnerten sich an Ausklänge der Fliegenkirmes im Festzelt, bei denen Pfarrer Jürgen Stasing mit seinem Lieblingssong in frühen Morgenstunden den Kehraus einleitete.

FÜR JEDE GELEGENHEIT DIE PASSENDE KARTE!



www.kartenxl.de

by Gebrüder Hoose GmbH



KONTAKTIEREN SIE UNS!

www.kartenxl.de Gebrüder Hoose GmbH

Kennnader Straße 13a · 44797 Bochum

Tel. 0234-946840 · info@kartenxl.de

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Kennnader Str. 315 · 44797 Bochum
Tel. 0234 338 20 30
stiepel@hoekesapotheeken.de



Kennnader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 973 52 41
sani-stiepel@hoekesapotheeken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheeken.de



- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



GERÜSTBAU

G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Veranstaltungen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?	
06.10.21	Mi.	15:00 Uhr	Lutherhaus	Vortrag über Ausstattungs- und bauliche Veränderungen sowie technische Hilfsmittel	Birit Bollert (Wohnberatung der Inneren Mission)
13.10.21	Mi.	19:00 Uhr	Dorfkirche	Konzert VERBORGENES IN TÖNEN – gefördert durch NEUSTART KULTUR	
13.11.21	Sa.			Basar am Lutherhaus	
20./21. 11.2021	Sa./ So.			Basar an der Dorfkirche	

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhrer, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Hedda Monstadt, Jürgen Stasing, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

Anschrift: Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout: Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum,
Tel. 0234 9799513
martina@macnews.de

Titelbild: Jakob ringt mit dem Engel, Rembrandt

Druck: Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück
Redaktionsschluss 37/2021: 27.09.2021
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

**WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU**

Ihr Wunsch wird unser Projekt:
**Bauantrag, Statik, Holzbau-
technik, Neu- und Umbauten,
Terrassen, Pergola, Balkone,
Carports, Loggia, Wintergarten
und vieles mehr...**

**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

info@zimmerei-zimmermann.de



**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93**

www.zimmerei-zimmermann.de

Die Kinder der Starken Mäuse stellen sich die Zukunft in der Kirche vor:





*Und sie brachten Kindlein zu ihm,
dass er sie anrührte.
Die Jünger aber fuhren die an,
die sie trugen.
Da es aber Jesus sah, ward er
unwillig und sprach zu ihnen:
Lasset die Kindlein zu mir kom-
men und wehret ihnen nicht;
denn solcher ist das Reich Gottes.
Wahrlich ich sage euch:
Wer das Reich Gottes nicht
empfängt wie ein Kindlein,
der wird nicht hineinkommen.
Und er herzte sie und legte die
Hände auf sie und segnete sie.
(Markus Kapitel 10)*



Hallo Liebe Kinder!

das ist eine ganz besondere Stelle in der Bibel!

Leider war es damals nämlich so, dass Kinder nur ihren Eltern etwas bedeuten. Die Gesellschaft hatte für fremde Kinder nichts übrig. Elternlose Kinder mussten auf der Straße leben oder wurden in Heime gesteckt, wo sie sehr schlecht behandelt wurden. So war das leider.

Zum Glück gibt es das in unserem Land nicht mehr. Die meisten Menschen haben verstanden, dass Kinder unsere Zukunft sind, ihr seid die Erwachsenen von

morgen. Jesus war ein Vorreiter und natürlich sehr schlau, denn er wusste, dass die Kinder den Glauben weiter tragen können, weiter erzählen. Die Bibel wurde erst von diesen Kindern aufgeschrieben, als sie erwachsen geworden waren, nicht von den Jüngern, oder Pharisäern, oder Hirten, oder Bauern, oder Dorfbewohnern, oder von Stadthaltern, nein von ihren Kindern. Nur darum kennen wir heute, 2000 Jahre später, die Geschichte von Jesus und dass er Kinder als etwas Besonderes angesehen hat.

Liebe Grüße, Eure Maraike

Hallo nochmal,

das hier ist ein Wimmelbild. Man nennt sie so, weil es darauf so wimmelt und wuselt. Angelehnt ist es an das Spiel: „Wo ist Walter?“

Aber da wir ja hier im Gemeindebrief sind, habe ich das Spiel: „Wo ist Jesus?“ genannt.

Also, wo ist Jesus? Außerdem, welche Blume ist nur einmal da? Wie viele Frauen nehmen am Yoga-Kurs teil? Welches Tier ist alleine unterwegs? Könnt ihr das Königspaar sehen? Und was gehört da überhaupt nicht hin?

Vielleicht braucht ihr eine Lupe, aber so ist es spannender. Viel Spaß dabei. Die Lösung findet ihr auf der Seite 21.

Eure Maraike



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepeler Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30 - 17:00 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung; Kontakt: freizeitaktivitaetenteam.lh@t-online.de
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14tägig 14:30 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Luther´s Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:30 - 11:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise bei den Corona-Beschränkungen und auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen. n. V. = nach Vereinbarung

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrerin

Christine Böhler (Lutherhaus)
Tel.: 01575 3025282
christine.boehler@kk-ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
Tel.: 0151 28967145
sascha.dornhardt@kk-ekvw.de

Kirchmeisterin

Ingrid Kaesler
ingrid.kaesler@gmx.de

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand
h-hillebrand@gmx.de

Kirchenmusikdirektor

Arno Hartmann
Westring 26b, 44787 Bochum
Arno.Hartmann@web.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer
Tel.: 0170 2812361
kemson@netcologne.de

Organistin/Gospel-Chorleiterin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163 7034680
AngelikaHenrichs.ah@gmail.com

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 9471927
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369
hans-peter_neumann@web.de
Roland Engels, Tel.: 799228
rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
März-Oktober: 14-18 Uhr
November-Februar: 14-16 Uhr

Vermietung des Luther's:

Jan F. Krieger, 0174 4467250
vermietung-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin: Frau Wachkamp
Tel.: 791788
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 793827
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 507020

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 791337 Fax 791287
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00 - 11:00 Uhr,
Do. 14:30-17:00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik

Tel.: (02 34) 47 10 97

Kemnader Str. 86, 44797 Bochum
Mail: info@reininghaus-seifert.de
www.reininghaus-seifert.de



SEIT

1897

REININGHAUS-SEIFERT
TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Bestattermeisterin
Nicole Seifert-Schüler

Frau Nicole Seifert-Schüler
ist zusätzlich zur Tischlermeisterin als
erste Frau in Bochum auch
Bestattermeisterin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

SIEGFRIED SEIFERT Tischlermeister · Geprüfter Bestatter ·
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

NICOLE SEIFERT-SCHÜLER Tischlermeisterin ·
Bestattermeisterin · Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM